

## Vielfalt.Miteinander.Leben – 25 Jahre Rostock-Lichtenhagen Erinnern und Mahnen Veranstaltungen



### **Mi 16.08.2017 16 Uhr / WaldemarHof Waldemarstraße 33 Ausstellungseröffnung *Vietnamesische Rostocker. Ehemalige Vertragsarbeiter erzählen***

Die Ausstellung entstand in den Jahren 2012 bis 2014 als Reaktion auf die vielen Anfragen, die den Verein Diên Hồng damals im Hinblick auf die Erinnerung an die Pogrome von Rostock-Lichtenhagen erreichten. Vietnamesinnen und Vietnamesen sowie Einheimische tauschten sich in Gesprächsrunden aus und brachten ihre Erinnerungen in Form von Texten und Fotografien schließlich in die Ausstellung ein.

In den 70er und 80er Jahren kamen zahlreiche Vietnamesinnen und Vietnamesen als Vertragsarbeitnehmer in die DDR. Ende der 80er Jahre waren es ca. 60.000 Frauen und Männer aus Vietnam, die hier arbeiteten und lernten. Welche Vorstellungen hatten sie von der DDR und den Deutschen? Wie erlebten sie die Wendezeit, als plötzlich alles ungewiss war? Warum entschieden sie sich, hier zu bleiben, und wie sehen sie ihre Perspektive heute? Mit Erinnerungen aus ca. 30 Jahren widmet sich die Ausstellung diesen Fragen. Die Zitate und Bilder zeugen nicht nur von Höhepunkten des Lebens in einem (nicht mehr) fremden Land, sondern auch von den Tiefpunkten.

Diên Hồng zeigt die Ausstellung 25 Jahre nach den Anschlägen von Lichtenhagen zum zweiten Mal, nicht nur, um zu erinnern, sondern auch als Ausgangspunkt für die Fragen, was sich in den letzten 25 Jahren geändert hat und wie die Stadt Rostock und ihre Einwohner heute mit dem Thema Zuwanderung umgehen.

**Ausstellung vom 16.08. bis 20.10. 2017**



Foto: Diên Hồng e.V.



Foto Diên Hồng e.V.

**Fr 18.08.2017 19 Uhr / Möckelsaal Peter-Weiss-Haus  
Podiumsdiskussion „25 Jahre Rostock Lichtenhagen – Das Pogrom aus  
antifaschistischer Perspektive“**

Es ist in den vergangenen Jahren sehr viel über Lichtenhagen gesagt und geschrieben worden. Um dieses Bild zu erweitern, soll der Perspektive der beteiligten Antifaschist\*innen Gehör verschaffen werden. In einer moderierten Podiumsdiskussion findet neben den Ereignissen von 1992 auch die aktuelle politische Situation Beachtung. In wie weit können die rassistischen Mobilisierungen von heute mit den Situationen Anfang der 90er verglichen werden? Welche Kontinuitäten bestehen zwischen Heidenau, Bautzen und Rostock Groß Klein auf der einen Seite und Solingen, Mölln und Lichtenhagen auf der anderen Seite? Wo sehen die Zeitzeugen\*innen aber auch Unterschiede?

**Mo, 21.08.2017, 19 Uhr | Li.Wu. in der FRIEDA 23, Rostock**

**Film & Publikumsgespräch „Wir sind jung. Wir sind stark.“**

mit Regisseur Burhan Qurbani, Drehbuchautor Martin Behnke, Darsteller Axel Pape, Dr. Wolfgang Richter

Der Spielfilm „Wir sind jung. Wir sind stark.“ erzählt vom Gipfel der rassistischen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen 1992. Es ist die Geschichte eines Tages, dem 24. August 1992, aus den Blickwinkel unterschiedlicher Menschen. Sie alle eint die Sehnsucht nach einer Heimat, Liebe und Anerkennung. Doch am Ende dieses Tages werden einige von ihnen um ihr Leben fürchten, während andere Molotow-Cocktails werfen und Interviews geben. „Wir sind jung. Wir sind stark.“ zeigt, wie eine Gesellschaft vor den Augen der Weltpresse, in einer der schlimmsten Ausschreitungen der deutschen Nachkriegsgeschichte, moralisch gegen die Wand fährt.

Veranstalter: *Heinrich-Böll-Stiftung MV, Bunt statt braun e.V.*

**Freitag, 25. August 2017, 18 Uhr / Waldemarhof Rostock, Waldemarstraße 33**

**„Nichts gelernt? - Wie Behörden mit Betroffenen von Rassismus umgehen“**

1992: Hunderte Rassist\_innen greifen im Rostocker Stadtteil Lichtenhagen tagelang die *Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber (ZAs)* und ein Wohnheim für ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiter\_innen an. Am Abend des 28. August setzen sie die Unterkunft der Vietnames\_innen, in der sich mehr als 100 Menschen befinden, in Brand. Die Polizei, die schon in den Tagen zuvor die Angriffe nicht wirkungsvoll verhinderte, hat sich zu diesem Zeitpunkt komplett zurückgezogen.

2000 – 2007: Der rassistischen Mordserie des Terrornetzwerkes *Nationalsozialistischer Untergrunds (NSU)* fallen neun Menschen zum Opfer. Bei Bombenanschlägen in Köln und Nürnberg werden zahlreiche Menschen verletzt, vielen von ihnen schwer. Die Polizei schließt Rassismus als Tatmotiv über Jahre aus. Vielmehr verdächtigt sie die Betroffenen und ihr soziales Umfeld.

2015 - 2016: Bundesweit mobilisieren Neonazis und andere Rassist\_innen gegen Geflüchtete. In der Folge kommt es zu einer Welle von Angriffen auf Geflüchtete und deren Unterkünfte. Im Juni 2016 veröffentlicht *Amnesty International* den Bericht *Leben in Unsicherheit – Wie Deutschland die Opfer rassistischer Gewalt im Stich lässt*. Darin fordert die Organisation eine konsequentere Verhinderung und Aufklärung rassistisch motivierter Straftaten und thematisiert institutionellen Rassismus als ein mögliches Hindernis.

Wie hat sich der Umgang staatlicher Behörden mit Rassismusbetroffenen in den vergangenen 25 Jahren verändert? Welche Auswirkungen hat deren Agieren auf Betroffene? Welche Forderungen stellen diese? Was kann die aktive Zivilgesellschaft in Zusammenarbeit mit ihnen leisten, um Rassismus in all seinen Formen wirkungsvoller zu bekämpfen?

Diese Fragen möchten wir 25 Jahre nach den rassistischen Pogromen in Rostock Lichtenhagen und am Tag der Einweihung der Gedenkstele *Staatsgewalt* an der Polizeiinspektion Rostock diskutieren mit:

- Dr. Dorothee Haßkamp - Themengruppe Antirassismus von Amnesty International
- Mai Phuong Kollath (angefragt) – Interkulturelle Beraterin und Zeitzeugin
- Maxime Sanvi Sodji – Antirassistischer Aktivist und Sozialarbeiter beim Ökohaus Rostock
- Franz Zobel – Mitarbeiter des Thüringer Beratungsprojektes ezra

Veranstalter: *MigrantInnenrat Rostock, Bunt statt Braun e.V., Waldemarhof e.V.*

**Fr, 25. August 2017 20:30 Uhr / Wiese nördlich des „Sonnenblumenhauses“**

**Open Air Kino „Wir sind jung. Wir sind stark“**

Auftaktgespräch mit Regisseur Burhan Qurbani sowie den Zeitzeugen Nguyen Do Think (angefragt) und Dr. Wolfgang Richter  
Veranstalter: *Bunt statt braun e. V., Kolping-Begegnungszentrum Lichtenhagen*

## **Tag der Vielfalt in Rostock**

**26. August 2017 10.00 – 22.00 Uhr**

### **Fahrrad-Demo**

Treffpunkt 9:45 Uhr Neuer Markt

Die Demonstration führt entlang der Standorte der Kunstwerke:

10:00 Uhr Kunstwerk *Politik* Neuer Markt 1a

10:30 Uhr Kunstwerk *Medien* Ostsee-Zeitung, Richard-Wagner Str. 1

11:00 Uhr Kunstwerk *Gesellschaft* Hermannstr. 1

11:45 Uhr Kunstwerk *Staatgewalt* Polizeiinspektion, Ulmenstraße 54

14:00 Uhr Kunstwerk *Selbstjustiz* Mecklenburger Allee 18

### **Ab 15 Uhr Wiese nördlich des „Sonnenblumenhauses“**

**Stände und Aktionen von Vereinen und Initiativen** zum Informieren und Mitmachen u.a. Dien Hong e.V., Spiel und Spaß mit den SBZ Rostocks, CSD e.V., Rostock hilft, Sportangebote des Stadtsporthundes, Migranterrat Rostock, Ökohaus e.V., Groß Klein für Alle

### **Arbeiterwohlfahrt Rostock: Gesicht zeigen gegen Rassismus in Rostock!**

Verschiedene Rostocker Vereine, Bündnisse, Kirchgemeinden, Verbände und engagierte Einzelpersonen haben dazu aufgerufen, ein deutliches Zeichen gegen Rassismus hier in Rostock zu setzen und sich gemeinsam mit den Betroffenen zu solidarisieren!

Alle Interessierten konnten auf einer „**Wandernden Wand gegen Rassismus**“ ihr persönliches Zeichen gegen Rassismus setzen. Die Aktion hat am 17. März 2017 mit einer Kundgebung auf dem Uniplatz begonnen. Die Wand wurde in verschiedene Feste, Veranstaltungen und Projektstage eingebunden und so Plane um Plane beschrieben. Die gesammelten Werke (mehr als 25 gestaltete Pläne) werden präsentiert. Und es gibt letztendlich die Gelegenheit eine eigene Aussage gegen Rassismus und für Vielfalt auf einer Plane zu gestalten.



Foto: Ökohaus Rostock e.V.

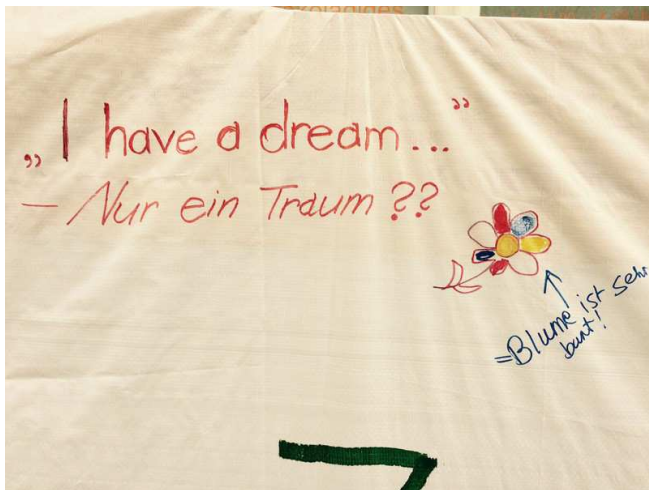


Foto: Ökohaus Rostock e.V.

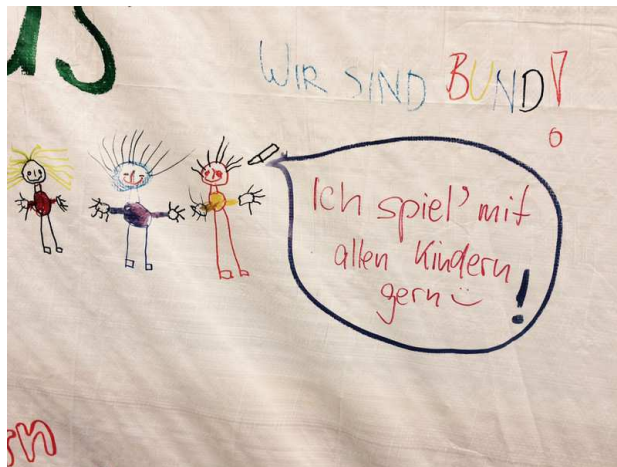


Foto: Ökohaus Rostock e.V.

**Info-Zelt "Lichtenhagen im Gedächtnis- Vielfalt erleben" im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie"**

Der Verein "Soziale Bildung e.V." präsentiert gesammelte Bestände des Archives "Lichtenhagen im Gedächtnis" und steht für Fragen zum Archiv zur Verfügung.



Urheber: Hannes Riemann





Urheber Hannes Riemann

Gesprächs- und Diskussionsrunden mit dem Künstlerkollektiv *Schaum* und anderen Beteiligten der Einweihung des Kunstwerkes *Selbstjustiz*, u.a. Ibrahim Aslan und Kenan Emeni

### **Bühnenprogramm:**

15:00 Uhr Begrüßung durch Elke Watzema, Vereinsvorsitzende Bunt statt braun e.V. und Ralf Mucha, Ortsbeiratsvorsitzender Lichtenhagen

Lichtenhagen - Worte der Religionsgemeinschaften Rostocks

Juri Rosov, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Rostock

Tilman Jeremias, Pastor für Mission und Ökumene im Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

Dr. Maher Fakhouri, Sprecher des Islamischen Bunds Rostock

Vokalquartett "Dreydl" der jüdischen Gemeinde und viele andere Musikerinnen und Musiker

Performative künstlerische Intervention »Gedenkstücke«

16:30 Uhr

**Alex Diehl**

Genre: Pop,



Foto: Agentur

Info: Neben Songs mit aufrichtigen Botschaften wie dem deutschlandweit schon bekannten Friedenssong „Nur ein Lied“ sind auf „Bretter meiner Welt“ vor allem auch sehr persönliche, autobiografische Songs zu finden. Die Musik ist ehrlicher Singer-Songwriter Folk-Pop mit akustischer Prägung.

**Isolation Berlin**

Genre: Berliner Schule/ Protopop,

Info: "Während wir uns einhüllten in Rauchschwaden und unsere gequälten Seelen mit dem Dämon Alkohol endgültig zu morden versuchten, flog uns so manches düstere Lied zu, wie böse Träume in schwarz umwölkter Nacht. Und indem wir sie mit bebender Brust aus unseren gramverzerrten Totenmasken wieder entließen, löste sich der ein oder andere quälende, alteingebrannte Schmerz aus unseren vernarbten Herzen, um kreischend noch kurz um den mühsam rudernden Deckenventilator zu kreisen und dann mit einem gellenden Schrei durch die morschen Kneipendielen geradezu in die Hölle zu fahren. Jedes Lied war ein Mord und eine Auferstehung."

### **Fightball**

Genre: Punk/Rock/Alternative,



Foto Daniela Hegner

Info: Ohne ihre aus dem Punkrock stammenden Wurzeln zu vergessen, locken die Fünf mit erneuter musikalischer Diversität. Wie auch immer man ihren Stil bezeichnen mag, FIGHTBALL beweisen mit ihrer Dynamik Durchschlagskraft, Facettenreichtum und musikalisches Geschick.

### **Sookee**

Genre: Rap,



Foto Eylul Aslan

Info: Wer dachte die Berliner Rapperin und Feministin hätte sich zwischenzeitlich auf die faule Haut gelegt, hat sich mächtig getäuscht. Mit ihrem neuen Album kommt sie frisch und fresh im Frühling zurück um die Bühnen des Landes um uns alle wieder Lila einzufärben. Wir dürfen uns riesig auf Sookee freuen - mit große Herzen und inhaltliche Anliegen, von denen wir inzwischen wissen, dass sie den Deutschrap bereichern.

## Odeville

Genre: Pop/Rock/Indie,



Foto: Agentur

Info: Bei dem deutschsprachigen Album ist die Intensität und Liebe der Texte fast greifbar und doch ist es eben ein Stimmungswechsel fühlbar.

## Fotos August 2012:



25. August 2012 Foto: Endstation rechts



Foto: Endstation rechts

Lichtenhagen 26. August 2012,